

Statt dessen knüpfte er treuloferweise mit den Schweden und Franzosen geheime Unterhandlungen an und wurde deshalb, übrigens ohne Wissen und Willen des Kaisers, als Verräther in Eger ermordet. Der Kampf dauerte noch 14 Jahre, hauptsächlich durch Frankreichs Schuld, das nun auch seine Heere, nicht bloß seine Gelder, in das unglückliche Deutschland entsendete, mit wechselndem Glücke fort.

Endlich aber verlangte alles den lang entbehrten Frieden, der 1648 zu Münster und Osnabrück zu stande kam und wegen der Lage der erstgenannten Stadt der westfälische genannt wird. Hinsichtlich der Religionsverhältnisse wurden die frühern Verträge erneuert, d. i. den Protestanten gleich den Katholiken freie Religionsübung eingeräumt und zugleich festgesetzt, daß sie alle Kirchen und Kirchengüter behalten sollten, welche sie seit dem Jahre 1624 besaßen. Schweden dagegen erhielt bedeutende Besitzungen in Deutschland, Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und nach all den schrecklichen Verwüstungen, die seine heutesüchtigen Kriegsscharen in Deutschland angerichtet und die ihren Namen noch jetzt zum Schrecken jedes Freundes des Vaterlandes machen, auch noch 5 Millionen Thaler Kriegsentschädigung. Desgleichen bekam Frankreich außer einer Reihe deutscher Festungen das herrliche Elsaß. Das sonst so blühende Vaterland selbst aber bot einen entsetzenerregenden Anblick dar. Tausende von Dörfern und Städten lagen in Schutt und Asche, und heimatlos irrten die unglücklichen Bewohner umher. Ganze Gegenden waren in schauerliche Wüsten verwandelt. Felder lagen unangebaut, Handel und Gewerbe stockten. Dagegen vermehrten sich in den verödeten Landstrichen die wilden Tiere und drangen bis in die Städte. Fast die Hälfte der Einwohner Deutschlands war untergegangen; ansteckende Krankheiten, Hungersnot und Verzweiflung wütheten unter denen, welche dem Schwerte der Feinde entronnen waren. Dazu hatten die Greuel des Krieges und die furchtbare Not die Herzen der Menschen sehr verwildert und der Religion, der guten Sitte und Bildung auf lange hin entfremdet, so daß es in Wahrheit heißen konnte:

„Ach, Lieb und Treu ist hin, die Gottesfurcht erkaltet;
Der Glaub' ist abgethan, Beständigkeit veraltet.